



Neustadt 21 Città Nuova - 39049 Sterzing / Vipiteno-
Steuerkodex - Cod. Fisc. 81005970215- MwSt.-Nr. - Part. IVA 00126510213
☎ Sekretariat / Segreteria 0472 723 700 - Fax: 0472 723709
www.sterzing.eu www.vipiteno.eu

PROTOKOLL DER
GEMEINDERATSITZUNG
VOM 09.01.2019 – 17.30 UHR

VERBALE DELLA
SEDUTA CONSILIARE
DEL 09.01.2019 - ORE 17.30

Im Jahre zweitausendneunzehn, am neunten des Monats Jänner um 17.30 Uhr ist der Gemeinderat auf Antrag der Gemeinderäte Dr. Dietrich Thaler, Dr. Eva Frick, Werner Graus, Dr. Robert Hartung, Werner Steindl und Rag. Josef Tschöll im Sinne des Art. 43, Abs. 8, RG Nr. 2/2018, im Sitzungssaal des Rathauses von Sterzing zu einer Sitzung einberufen worden, nachdem die einzelnen Mitglieder hierzu eingeladen worden sind.

L'anno duemiladicianove, addì nove di gennaio, alle ore 17.30 si è riunito nella sala consiliare, su richiesta dei consiglieri comunali dott. Dietrich Thaler, dott.ssa Eva Frick, Werner Graus, dr. Robert Hartung, Werner Steindl e rag. Josef Tschöll ai sensi dell'art. 43, co. 8, LR n. 2/2018, il Consiglio Comunale di Vipiteno, previo invito recapitato nelle forme di legge ai singoli membri.

A.E. = Abwesend entschuldigt - A.U. = Abwesend unentschuldigt	Abwesend-Assente	A.G. = Assente giustificato - A.I. = Assente ingiustificato	Abwesend-Assente
Dr. Fritz Karl Messner		Dr. Helmuth Volgger	A.E./A.G.
Dott. Fabio Cola		Valeria Casazza	
Dr. Verena Debiasi		Dr. Eva Frick	
Christine Eisendle	A.E./A.G.	Werner Graus	
Dr. Markus Larch		Dr. Robert Friedrich Hartung	
Maria Luise Troyer		Werner Steindl	
Dr. Heinrich Forer		Dr. Dietrich Thaler	
Edith Gander		Rag. Josef Tschöll	
Geom. Herbert Seeber		Dott.ssa Hanaa Ali	

Der Sitzung wohnt der Generalsekretär Dr. Nikolaus Holzer bei.

Assiste alla seduta il Segretario Generale dott. Nikolaus Holzer.

Der Bürgermeister Dr. Fritz Karl Messner stellt die gesetzliche Anzahl der Erschienenen fest, übernimmt den Vorsitz und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Il sindaco, dott. Fritz Karl Messner, constatato il numero legale degli intervenuti, assume la presidenza e dichiara aperta la seduta.

1. Bericht des Stadtrates und Bürgermeisters über den verlorenen Prozess.

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und erläutert das Entstehen und die weitere Entwicklung der Raumordnungsverträge.

Auf Ersuchen des Bürgermeisters verliest der Gemeindesekretär das Urteil des Verwaltungsgerichtes.

Der Bürgermeister fasst das ergangene Urteil zusammen und berichtet,

1. Relazione della Giunta comunale e del Sindaco sulla causa persa.

Il Sindaco saluta i presenti ed illustra l'inizio e l'ulteriore sviluppo delle convenzioni urbanistiche.

Il Segretario comunale, su richiesta del Sindaco, dà lettura della sentenza da parte del Tribunale amministrativo.

Il Sindaco riassume la sentenza emessa e riferisce:

- dass der erste Raumordnungsvertrages zwischen Stadtgemeinde Sterzing und ASPIAG Service GmbH am 12.03.2010, nach vorausgegangenem Gemeinderatsbeschluss vom 03.02.2010, abgeschlossen wurde;

- dass am 13.12.2013 eine Zusatzvereinbarung zum genannten Raumordnungsvertrag abgeschlossen wurde;

- dass ASPIAG am 15.04.2016 gegen diese Verträge Rekurs vor dem Verwaltungsgericht eingereicht hat;

- dass sich die Gemeinde in dieses Verfahren eingelassen hat und dafür RA Reichhalter mit der Verteidigung beauftragt hat;

- dass am 10.10.2018 das Verwaltungsgericht Bozen das Urteil gefällt hat.

Die Kernaussage des Urteils des Verwaltungsgerichtes ist:

a) dass die Klausel, mit welcher ASPIAG im Raumordnungsvertrag vom 12.03.2010 zum Hotelbau verpflichtet wurde für unwirksam erklärt wurde. In diesem Punkt hat das Gericht der Rekursstellerin ASPIAG Recht gegeben. Das Gericht hat nun gesagt, dass die Gemeinde den Hotelbau nicht verlangen durfte, dass dieser Zusatz im ursprünglichen Raumordnungsvertrag zu viel war und die anderen Leistungen, die ASPIAG erbracht hat, ausreichen. Ansonsten wäre der gesamte Vertrag ungültig, was hier nicht eingetroffen ist.

b) Die Mehrkosten für die Fußgängerunterführung im Ausmaß von € 850.000,00 müssen nicht rückerstattet werden. In diesem Punkt hat das Gericht der Gemeinde Recht gegeben.

c) Verschiedene Forderungen der ASPIAG (Schadensersatz, usw.) wurden vom Gericht abgelehnt.

Die Gemeinde könnte nun bis zum 26.04.2019 beim Staatsrat in Rom Berufung gegen dieses Urteil einlegen.

Der Bürgermeister betont nun, dass Rechtsanwalt Dr. Hartmann Reichhalter, welcher in der heutigen Ratssitzung anwesend ist, für Erläuterungen zur Verfügung steht.

Der Bürgermeister sammelt nun Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Gemeinderat Dr. Dietrich Thaler hält fest, dass er aus dem Urteil etwas anderes herausliest als der Bürgermeister. Das Gericht wirft seines Erachtens dem Bürgermeister Amtsunterlassung vor, da er die

- che la prima convenzione urbanistica tra il Comune di Vipiteno e l'ASPIAG Service Srl è stata stipulata il 12/03/2010, dopo la precedente delibera del Consiglio comunale del 03/02/2010;

- che in data 13/12/2013 è stata stipulata una convenzione aggiuntiva della citata convenzione urbanistica;

- che l'ASPIAG il 15/04/2016 ha presentato ricorso presso il Tribunale amministrativo avverso queste convenzioni;

- che il Comune si è costituito in giudizio nel procedimento e ha incaricato della difesa l'avvocato Reichhalter.

- che il 10/10/2018 il Tribunale di Giustizia Amministrativa di Bolzano ha emesso la sentenza.

Il punto chiave della sentenza da parte del Tribunale amministrativo è:

a) che è stata dichiarata inefficacia la clausola, con la quale l'ASPIAG nella convenzione urbanistica del 12/03/2010, si è obbligata a costruire l'albergo. Il tribunale, in questo punto, ha dato ragione alla ricorrente ASPIAG. La Giustizia ha ora affermato che il comune non poteva pretendere la costruzione dell'albergo, che questa clausola accessoria nella convenzione urbanistica iniziale era eccessiva e che le altre prestazioni fornite dall'ASPIAG sono sufficienti. L'intera convenzione sarebbe altrimenti non valida, cosa che in questo caso non si è verificata.

b) I maggiori costi per il sottopassaggio pedonale, nella misura di 850.000,00 euro, non devono essere restituiti. Per questo punto il tribunale ha dato ragione al comune.

c) Diverse pretese dell'ASPIAG (risarcimento dei danni, ecc.) sono state respinte dal tribunale.

Il comune potrebbe presentare appello al Consiglio di Stato di Roma, avverso questa sentenza, entro il 26/04/2019.

Il Sindaco rileva che l'avvocato dott. Hartmann Reichhalter, che è presente nell'odierna seduta consiliare, è a disposizione per le spiegazioni.

Il Sindaco raccoglie quindi le richieste di parola per questo punto dell'ordine del giorno.

Il consigliere comunale, dott. Dietrich Thaler, sostiene che lui, leggendo la sentenza, comprende qualcosa d'altro rispetto al Sindaco. La Giustizia imputa, a suo parere, una omissione di atti d'ufficio da parte del Sindaco, dato che

Zusatzvereinbarung nicht der Landesregierung übermittelt hat.

Gemeinderat Werner Graus möchte wissen, von wem Rechtsanwalt Reichhalter beauftragt wurde, da ein Teil seiner Honorarnoten von ASPIAG übernommen wurde.

Gemeinderat Werner Steindl möchte wissen, wie man überhaupt damals auf die Idee gekommen ist, einen Hotelbau zu verlangen.

Gemeinderat Rag. Josef Tschöll kritisiert, dass die Inhalte des Urteils bereits bekannt waren. Nun mussten sich die Zuschauer die Verlesung des Urteils über sich ergehen lassen.

Gemeinderat Dr. Robert Friedrich Hartung möchte vom Gemeinderat wissen, was nun passiert, wer die Verantwortung dafür trägt und wer dafür zahlt.

Rechtsanwalt Reichhalter antwortet auf die Frage von Thaler.

Ihn ärgert dieses Urteil ebenso. Er habe auch nie ein Entgelt von ASPIAG erhalten sondern wurde immer von der Gemeinde Sterzing bezahlt. Er sei von Anfang bis jetzt immer der Rechtsanwalt der Gemeinde Sterzing. Die Zusatzvereinbarung wurde nicht weitergeleitet, da es erst ab 2013 dafür ein neues Verfahrensgesetz gab. Von Amtsunterlassung kann nicht die Rede sein, denn es wurde ein Verfahren gewählt, welches er selbst der Gemeinde vorgeschlagen habe und von dessen Richtigkeit er immer noch überzeugt ist. Zudem hat diesen Umstand der Rekurssteller nicht einmal aufgeworfen.

Auf die Frage von Gemeinderat Steindl antwortet der Bürgermeister, dass eine Hotelbauzone bereits immer bestand. Mit dem Raumordnungsvertrag wurde diese Hotelbauzone reduziert, um ASPIAG die Errichtung eines Detailhandels zu ermöglichen. Aber man wollte für den verbleibenden Teil der Hotelbauzone Druck ausüben, dass ein Hotel und somit Hotelbetten entstehen.

Auf den Einwand von Gemeinderat Tschöll antwortet der Bürgermeister, dass die Verlesung des Urteils wichtig war, damit alle den gleichen Wissensstand in dieser Sitzung haben.

Auf die Frage von Gemeinderat Hartung stellt der Bürgermeister die Frage in den Raum, von welchem Schaden die Rede sei, denn auch nach dem Urteil sind die Leistungen ausgeglichen und es liegt ein Nullsummenspiel vor.

Gemeinderat Thaler ist der Überzeugung, dass es von Anfang nie geplant war, das Hotel wirklich zu bauen. Die Verteidigung wurde stets mit Samthandschuhen geführt. Durch die Errichtung der Infrastrukturen wurde das öffentliche Interesse nicht gewahrt.

lui non ha trasmesso la convenzione aggiuntiva alla Giunta provinciale.

Il consigliere comunale vorrebbe sapere da chi è stato incaricato l'avvocato Reichhalter, dato che una parte della sua nota d'onorario è stata sostenuta da parte dell'ASPIAG.

Il consigliere comunale Werner Steindl vorrebbe conoscere il motivo per cui allora si è giunti all'idea di pretendere la costruzione di un albergo.

Il consigliere comunale rag. Josef Tschöll critica il fatto che i contenuti della sentenza fossero già conosciuti. I spettatori devono ora sopportare la lettura della sentenza.

Il consigliere dr. Robert Friedrich Hartung desidererebbe sapere dal Consiglio comunale, cosa accade ora, chi se ne assume la responsabilità e chi paga per ciò.

L'avvocato Reichhalter risponde alla domanda di Thaler. Al pari suo questa sentenza lo irrita. Egli non ha mai ricevuto un compenso da parte dell'ASPIAG ma invece è stato sempre pagato dal Comune di Vipiteno. Egli è stato sempre l'avvocato del Comune di Vipiteno, dall'inizio fino ad ora. La convenzione urbanistica aggiuntiva non è stata inoltrata, dato che solo dal 2013 vi è per essa una nuova legge procedurale. Di omissione di atti d'ufficio non si può parlare, dato che è stata scelta una procedura che lui stesso ha proposto al comune e della cui correttezza è sempre ancora convinto. Inoltre il ricorrente non ha nemmeno sollevato questa argomentazione.

Alla domanda del consigliere comunale Steindl risponde il Sindaco, affermando che era già sempre una zona con destinazione ricettiva alberghiera. Con la convenzione urbanistica questa zona a destinazione alberghiera è stata ridotta, per consentire all'ASPIAG lo svolgimento del commercio al dettaglio. Si voleva però esercitare pressione, per la parte rimanente della zona ricettiva alberghiera, affinché sorgesse un albergo e quindi fossero creati dei relativi posti letto.

Per l'obiezione del consigliere comunale Tschöll, replica il Sindaco dicendo che la lettura della sentenza era importante, di modo che tutti avessero la stessa conoscenza dei fatti in occasione di questa seduta.

Il Sindaco, alla domanda del consigliere comunale Hartung, pone la domanda nell'aula, di che danno si parla, visto che dopo la sentenza le prestazioni sono compensate e si tratta di una operazione a somma pari a zero.

Il consigliere Thaler è persuaso che fin dall'inizio non era veramente prevista la costruzione dell'albergo. La difesa è stata condotta tutte le volte con guanti di velluto. Con la realizzazione delle infrastrutture non è stato garantito l'interesse pubblico.

Stadtrat Dr. Markus Larch verwehrt sich gegen den Vorwurf, dass der Hotelbau nie geplant war. Aus dem Urteil ist klar herauszulesen, dass die Gemeinde ein riesiges Schadensersatzproblem hätte, wenn sie die Öffnung des Detailhandels damals verboten hätte. Ein Schaden der Gemeinde liegt derzeit nicht vor.

Auch der Bürgermeister kritisiert die Unterstellung von Gemeinderat Thaler, da er stets an den Hotelbau geglaubt habe. Insgesamt war die Arbeit der Gemeindeverwaltung stets vorsichtig und deshalb hat sich die Gemeinde bei sämtlichen Schritten auch von einem Rechtsanwalt begleiten lassen.

Gemeinderat Rag. Tschöll fordert politische Verantwortung für den entstandenen Schaden zu übernehmen.

Stadtrat Dr. Markus Larch findet die Vorgehensweise von ASPIAG schändlich.

Für Gemeinderätin Dr. Eva Frick war der Schwerpunkt des Vertrages das Hotel und dieses gibt es jetzt nicht. Also muss jemand politisch Verantwortung übernehmen.

Der Bürgermeister antwortet darauf, dass die Gerichte unabhängig sind und man das Urteil zur Kenntnis nehmen muss.

2. Diskussion über die weitere Verfahrensweise.

Gemeinderat Hartung möchte von Rechtsanwalt Reichhalter wissen, wie seine Vision über das weitere Vorgehen ausschaue. Reichhalter antwortet, dass es für und wider für eine Berufung gibt und dies werde er dem Stadtrat vorbringen. Aus prozessstrategischen Gründen soll diese Frage jedoch nicht in einer öffentlichen Sitzung beantwortet werden.

Gemeinderat Thaler kritisiert die Vorgehensweise zur Einberufung der heutigen Sitzung. In anderen Fällen wurden Sitzungen im Dringlichkeitswege einberufen.

Darauf antwortet der Bürgermeister, dass die Einberufung in Beachtung der verfahrensrechtlichen Bestimmungen erfolgte und der Stadtrat immer vor hatte, im Jänner eine informelle Sitzung des Gemeinderates abzuhalten.

Gemeinderätin Frick möchte nun vom Stadtrat wissen, wie nun der Zeitplan ist. Darauf antwortet der Bürgermeister, dass der Stadtrat abwägen und zeitgerecht handeln wird. Der Stadtrat wird sich mit den Ratschlägen, welche von Rechtsanwalt Reichhalter noch vorgelegt werden müssen, beraten.

Rechtsanwalt Reichhalter ist der Meinung, dass als Orientierung im Laufe des Februars entschieden

L'assessore dott. Markus Larch respinge l'accusa che la costruzione dell'albergo non era mai stata prevista. Dalla sentenza si può chiaramente dedurre che il comune avrebbe avuto un enorme problema di risarcimento dei danni, se esso avesse vietato, a suo tempo, l'apertura del commercio al dettaglio. Al momento non sussiste un danno da parte del comune.

Anche il Sindaco critica l'insinuazione del consigliere comunale Thaler, dato che egli ha costantemente creduto alla costruzione dell'albergo. Complessivamente il lavoro da parte dell'Amministrazione comunale è stata ogni volta prudente e pertanto il comune si avvalso di un avvocato in tutte le fasi.

Il consigliere comunale rag. Tschöll esige l'accollarsi della responsabilità politica per il danno emerso.

L'assessore dott. Markus Larch ritiene ignobile l'atteggiamento dell'ASPIAG.

Per la consigliera dott.ssa Eva Frick il punto chiave della convenzione era l'albergo e questo ora non c'è. Quindi qualcuno deve assumersi la responsabilità politica.

Il Sindaco replica a ciò affermando che i tribunali sono indipendenti e deve essere preso atto della sentenza.

2. Discussione sul prossimo procedimento.

Il consigliere comunale Hartung vorrebbe sapere dall'avvocato Reichhalter, com'è la sua prospettiva sull'ulteriore prosecuzione. Reichhalter risponde che vi sono pro e contro per un ricorso in appello e ciò verrà da lui presentato alla Giunta comunale. Per motivi strategico-processuali a questa domanda, tuttavia, non deve essere risposto nel corso di una seduta pubblica.

Il consigliere comunale Thaler critica la procedura di convocazione dell'odierna seduta. In altri casi le sedute sono state convocate in via d'urgenza.

A questo risponde il Sindaco, dicendo che la convocazione è avvenuta in osservanza delle disposizioni procedurali e che il Consiglio comunale ha sempre avuto l'intenzione di tenere una seduta informale del Consiglio comunale.

L'assessora Frick desidererebbe sapere adesso da parte della Giunta comunale, come è ora la tempistica. A questo risponde il Sindaco, dicendo che la Giunta comunale valuterà e agirà tempestivamente. La Giunta comunale si farà consigliare dall'avvocato Reichhalter, i cui consigli devono essere ancora presentati.

L'avvocato Reichhalter è del parere, come orientamento, che si dovrebbe decidere nel corso di febbraio.

werden sollte.

Gemeinderat Thaler ist der Auffassung, dass sich die Gemeinde in Zukunft von einem anderen Rechtsanwalt begleiten lassen sollte.

Auf die Frage von Gemeinderat Tschöll, welches nun die Szenarien sind, antwortet Stadtrat Larch, dass es einige davon gibt und abzuwägen ist. Zudem möchte Stadtrat Larch gerne von den Einbringern wissen, was sie vorschlagen würden.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Entscheidung zum Abschluss des Raumordnungsvertrages im Jahre 2010 immer sehr schwierig war, wobei der Hotelbau eigentlich nie etwas war, was von der Bevölkerung stark gefordert wurde.

Gemeinderat Dr. Heinrich Forer hält fest, dass er damals der Aussiedelung der ASPIAG zugestimmt hat und nun hat jemand eine Vereinbarung gebrochen und das ist die ASPIAG. Wir haben stets in gutem Glauben gehandelt. ASPIAG habe nun eine Bringschuld und wir sollten ein Gespräch mit ASPIAG verlangen.

Rechtsanwalt Reichhalter stellt die Frage, warum die Opposition in der gesamten Diskussion nie die ASPIAG kritisiert. Er regt an, alternativ zur Berufung auch andere Lösungsansätze zu diskutieren.

Gemeinderat Thaler kritisiert, dass stets Falschinformationen gestreut wurden. Diese Entwicklung, dass die Gemeinde baden gegangen ist, sei vorhersehbar gewesen. Die Regierenden haben dies nun auszubaden.

Gemeinderat Tschöll fragt, welche Alternativlösungen bestehen und mahnt, dass Reden mit der ASPIAG schwierig sein wird, nachdem sie uns hinters Licht geführt hat.

Um 20.15 Uhr, nachdem festgestellt wurde, dass alle Punkte der Tagesordnung behandelt worden sind, bedankt sich der Bürgermeister für diesen Gedankenaustausch, wünscht allen ein gutes Neues Jahr, der Gemeindeverwaltung gute Arbeit und die richtigen Entscheidungen für die Zukunft und hebt die Sitzung auf.

Der Vorsitzende - Il Presidente

Dr. Fritz Karl Messner

Il consigliere comunale Thaler è dell'opinione che il comune dovrebbe farsi assistere in futuro da un altro avvocato.

Alla domanda del consigliere comunale Tschöll, quali siano ora gli scenari, replica l'assessore Larch affermando che ve ne sono diversi e che sono da valutare. L'assessore Larch desidererebbe inoltre sapere volentieri dai promotori cosa essi vorrebbero proporre ora.

Il Sindaco riferisce che la decisione, nell'anno 2010, relativa alla stipula della convenzione urbanistica è stata sempre molto difficoltosa, mentre la costruzione dell'albergo non è mai stata in effetti qualcosa di fortemente richiesto da parte della popolazione.

Il consigliere comunale dr. Heinrich Forer constata che egli allora aveva votato a favore per il trasferimento dell'ASPIAG e che ora qualcuno non ha rispettato la convenzione e questa è l'ASPIAG. Noi abbiamo sempre contrattato in buona fede. L'ASPIAG ha ora un debito da saldare e noi dovremmo esigere un colloquio con l'ASPIAG.

L'avvocato Reichhalter pone la domanda, come mai l'opposizione, nell'intera discussione, non critica mai l'ASPIAG. Egli suggerisce, in alternativa al ricorso in appello, di discutere anche di altre soluzioni a tale problema.

Il consigliere comunale Thaler critica che sono state continuamente diffuse informazioni sbagliate. Questo sviluppo, con cui il comune è naufragato, poteva essere previsto. I governanti devono ora risolvere la questione.

Il consigliere comunale Tschöll chiede che soluzioni alternative vi sono e ammonisce sul fatto che i colloqui con l'ASPIAG saranno molto difficili, dopo che essa ci ha ingannato.

Il Sindaco, alle ore 20.15, dopo che si è constatato che sono stati trattati tutti i punti all'ordine del giorno, ringrazia per questo scambio di idee e augura a tutti un buon anno nuovo, all'Amministrazione comunale un buon lavoro e di prendere in futuro le decisioni corrette e pone infine termine alla seduta.

Der Generalsekretär
Il Segretario generale

Dr. Nikolaus Holzer